



ZÄK-Delegiertenversammlung, NFI-Führungswechsel, Azubi-Verabschiedung



LEITARTIKEL

Nicht den gleichen Fehler wie die Eltern machen

AUS DEM INHALT:

Grünen-Anfrage, BILD-Serie & GOZ

NFI-Führungswechsel

Die geballte ZFA-Kraft der Zukunft

Hefthemen in Kürze

Ärzte raten ihren Kindern vom Medizinstudium ab, klagt der Kammerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Sprekels in seinem Leitartikel auf der nächsten Seite zur Situation im Gesundheitswesen.

Eine reichhaltige Themenpalette bot die Sommer-Delegiertenversammlung der Kammer. So boten Grünen-Anfrage, BILD-Serie, GOZ und Jahresabschlüsse, um nur einige Themen aufzuführen, reichlich Diskussionsstoff. Mehr ab Seite 4.

LEITARTIKEL

- 3 Nicht den gleichen Fehler wie die Eltern machen

NACHRICHTEN

- 4 Grünen-Anfrage, BILD-Serie, GOZ und Jahresabschlüsse – Themen der Delegiertenversammlung
8 Verabschiedung von Frau Inge Panier
8 NFI-Institutsleiter Dr. Fischer verabschiedet
10 Wechsel an der Spitze des NFI
11 Landgericht Hamburg bremst Groupon-Werbung
13 Groupon – tut die Kammer nichts?
14 Die geballte ZFA-Kraft der Zukunft
16 Fortbildung Zahnärzte September 2012
16 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen 09-2012
23 Buch: AbrechnungsPLANER dental

Nach über 30 Jahren im Dienste der Fort- und Weiterbildung von Praxismitarbeiterinnen wurde jetzt der Institutsleiter des NFI, Dr. Dr. Fischer, in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Ein großer Kreis von Persönlichkeiten beteiligte sich daran – ab Seite 8. Das HZB stellt in dieser Ausgabe in einem Interview gleich den Nachfolger von Dr. Fischer, Dr. Carsten Ehm vor, ab Seite 10.

Ein Höhepunkt für jede Azubi ist die feierliche Verabschiedung in der Berufsschule. Am 20. Juni war es mal wieder soweit – nachzulesen auf Seite 14.

MITTEILUNGEN DER KAMMER

- 17 Nachrichten aus der Kammer in aller Kürze
17 Bezirksgruppen
17 Ergebnis der ZFA-Sommerprüfung 2012
17 Ungültige Ausweise
17 GOZ-Ecke: OP-Zuschläge

MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG

- 18 Zahlungstermine 2012
18 Zulassungsausschuss 2012
18 Bedarfsplan
19 Einreichtermine 2012

MITTEILUNGEN DES VERLAGES

- 21 Persönliches
22 Kleinanzeigen
24 infotage – dental-fachhandel nord 2012
25 Marken lernen mit der Weltmeisterin medentis medical GmbH
26 11. Umweltmedizinische Jahrestagung
27 Sehr gute Reinigungsergebnisse
27 „ProCare Dent“: Prozesschemikalien von Miele
27 Friadent GmbH wird umbenannt
27 FujicEM 2 bringt Altbewährtes auf eine neue Stufe
27 IDEA design award 2012

Impressum

Herausgeber:

Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de
Verlag und Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Tel.: 60 04 86-0, Fax: 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de

Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Nicht den gleichen Fehler wie die Eltern machen

Nicht erst heute versuchen Eltern, ihren Kindern Ratschläge für das Leben zu geben. Eine solche Neigung ist gleichsam verständlich wie sinnvoll und wird gleichwohl von den Kindern eher nicht oder nur ungern angenommen.

Ganz hoch bei den Ratschlägen steht die Berufswahl. Aufgrund ihres Erfahrungsschatzes raten Eltern ihren Kindern, welcher Beruf für sie geeignet und erfüllend ist. Früher war es häufig so, dass Eltern in ihrem Beruf ihre Bestimmung fanden und ihren Kindern empfahlen, in die elterlichen Fußstapfen zu treten. Ärzte machten da keine Ausnahme, war es doch ein interessanter, angesehener und spannender Beruf. Das ist heute nicht mehr so.

„Ärzte raten ihren Kindern vom Medizinstudium ab.“ Mit dieser Überschrift berichtete die BILD im Mai d. J. über eine Umfrage des Online-Netzwerkes Hippokrat. 65,6 Prozent, also zwei Drittel der teilnehmenden Ärzte, raten ihren Kindern vom Medizinstudium ab. Nur ein Drittel rät ihren Kindern zum Medizinstudium.

Was sagen uns diese Zahlen? Sie spiegeln einen dramatischen Wandel in der Berufszufriedenheit wider. Es zeigt sich, dass man einen Beruf nicht unbegrenzt mit Bürokratie überfrachten und die Arbeitsbedingungen immer weiter verschlechtern kann, ohne dass das Folgen hat.

Und es gibt eine weitere besorgniserregende Umfrage. Von jungen Ärzten können sich nur 25 Prozent vorstellen, in eigener Praxis tätig zu werden. 25 Prozent können sich eine angestellte Tätigkeit und 50 Prozent eine Tätigkeit im Krankenhaus vorstellen.

Höchste Zeit also für unsere Politiker umzudenken. Nicht länger Ärzte an den Pranger stellen und die Patienten vor ihren Ärzten schützen, siehe das Patientenrechtgesetz, sondern die Ärzte bei ihren Problemen unterstützen, so sollte das Credo lauten. Denn die medizinische Versorgung ist den Wählern wichtig und bislang noch empfinden sie sie zutreffend als gut. Die absehbaren Nachwuchssorgen werden auch zumindest im Ansatz erkannt, jedoch keinesfalls mit den richtigen Mitteln bekämpft. Anwerbeprämien für Niederlassungen in ländlichen Gebieten lösen das Problem von Bürokratie und sich verschlechternden Arbeitsbedingungen nicht. Wann wird die Politik endlich merken, welcher Vorteil die medizinische Versorgung mit niedergelassenen Ärzten bietet, bei denen die adäquate Versorgung und nicht die Arbeitszeit im Vordergrund steht. Ich wage zu prognostizieren: Sie wird es erst merken, wenn es zu spät ist. Schade für die Ärzteschaft. Und schade für die Patienten. Und die Politiker sind – wie immer – nicht schuld.

Prof. Dr. Wolfgang Sprekels

W. Sprekels
Präsident



Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, Präsident der Zahnärztekammer Hamburg

Grünen-Anfrage, BILD-Serie, GOZ und Jahresabschlüsse – nur einige der Themen der Sommer-Delegiertenversammlung der Kammer

Ungewohnt kurz und bündig verlief die Sommer-Delegiertenversammlung der Kammer am 19. Juni. Grund war sicher, dass wichtige aktuelle Themen bereits in der Außerordentlichen Delegiertenversammlung am 16.4. besprochen wurden.

Im „Bericht des Präsidenten“ ging Prof. Dr. Wolfgang Sprekels eingangs auf die A.o. Delegiertenversammlung ein. Er erklärte, dass er sehr froh sei, dass diese Versammlung durchgeführt wurde. Es sei eine Vielzahl von Themen angesprochen worden, die für die Arbeit in der Kammer wichtig seien und für die in einer normalen Delegiertenversammlung keine Zeit bleibe. Er habe die Delegierten über die derzeit aktuellen Fragen informiert und ihre Anregungen eingeholt, und der Vorstand werde diese bei der weiteren Arbeit berücksichtigen. Über Themen wie die Ausbildung werde der Vorstand in seiner Klausurtagung beraten und für eine der nächsten Delegiertenversammlungen ein Papier erarbeiten.

Prof. Sprekels: „Ein Thema der Außerordentlichen Delegiertenversammlung war das Patientenrechtegesetz. Inzwischen liegt der Gesetzentwurf vor. Gegenüber dem Referentenentwurf ergeben sich einige, wenige Änderungen.“ Er betonte, es bleibe bei der Bewertung, somit sei zu befürchten, dass mehr Bürokratie in die Praxis hineingetragen werde. Der Präsident

kam zu dem Fazit, dass die Zahnärzte mit dem Gesetz, wenn es denn mal beschlossen sei, aber werden leben müssen und wohl auch werden leben können. Er erwarte dann Diskussionen über eine Überprüfung der Berufshaftpflichtversicherung und einen möglichen Entschädigungsfonds.

Die neue GOZ sei nun seit einem knappen halben Jahr in Kraft. Er habe damals gesagt, dass die Zahnärzteschaft mit dieser GOZ leben müsste und sein Eindruck aus den Gesprächen und Versammlungen sei, dass man damit leben könne. Prof. Sprekels äußerte sich zufrieden darüber, welchen Beitrag die Kammer dazu durch den rechtzeitigen Druck der GOZ, Einführungsseminare und Updates geleistet habe. Er wies besonders auf die Online-Kommentierung der Bundeszahnärztekammer hin, die laufend angepasst werde und daher nicht gedruckt erscheine. (Link: <http://bit.ly/MsisdI>)

Kritisch ging der Präsident auf die BILD-Serie „Hamburgs Top-Ärzte“ ein, die wenige Tage vor der Sitzung erschienen war (Link: [REZ5\). Er stellte dazu fest, dass die Pressestelle der Hamburger Zahnärzte im Vorfeld mit der Redaktion gesprochen habe. Die Liste sei nicht zu verhindern gewesen. Nach Erscheinen der Liste kam von vielen Hamburger Zahnärzten Kritik dazu hoch, dass die Kriterien der Auswahl nicht nachvollziehbar seien, und es wurde gefragt, mit welcher Objektivität die Zusammenstellung erfolgt sei. Auch habe eine intensive Diskussion mit den Zahnärzten stattgefunden, die auf der Liste aufgeführt seien. Sie hätten zwar bestätigt, dass keine objektiven Kriterien bekannt seien, sie hielten die Veröffentlichung gleichwohl für angemessen.](http://bit.ly/LF-</p>
</div>
<div data-bbox=)

DISKUSSION

In der anschließenden Diskussion erklärten verschiedene Delegierte ihren Unmut über die Berichterstattung in BILD. Es solle überprüft werden, ob das Verhalten mit den Vorgaben des Ehrbaren Zahnarztes vereinbar sei.

Zum Patientenrechtegesetz äußerte Dr. Claus Urbach, es sei immer wieder zu hören, dass das Gesetz zu einem höheren Aufwand für die Praxen füh-



Schnappschüsse aus der Delegiertenversammlung (v. l.): Prof. Sprekels mit Dr. Kurz, Dr. Bregazzi und Dr. Baumbach, Dr. Pfeffer und Dr. Lindemann

ANZEIGE



Weitere Schnappschüsse aus der Delegiertenversammlung (v. l.): Dr. Urbach, Dr. Einfeldt, Dr. Franz und Dr. Clement

re. Es sei nach seiner Meinung zwar vermutlich schwierig, diesen Aufwand wirklich zu quantifizieren, jedoch sei es wichtig, dies zu versuchen, um den Aufwand bei Vertragsverhandlungen der KZVen zu berücksichtigen. Prof. Sprekels regte an, den Gedanken an die KZBV heranzutragen (Link: <http://bit.ly/wQfrLI>).

Zur GOZ informierte Dr. Thomas Clement, dass das Bundesgesundheitsministerium am Sitzungstag das Formular veröffentlicht habe, das für die Rechnungen ab dem 01.07.2012 gelte. Es sei dem Bundesgesundheitsministerium klar, dass es für alle Beteiligten schwierig sei, die Anforderungen so schnell umzusetzen. Das BMG appelliere daher an das Verständnis aller Beteiligten, gangbare Wege zu gehen.

VERSORGUNGSWERK

In seinem „Bericht zum Versorgungswerk“ informierte Dr. Helmut Pfeffer als Vorsitzender des zahnärztlichen Versorgungswerkes Hamburg über Themen rund um das Versorgungswerk.

Sicherheit und Kapitalerhalt stünden derzeit bei der Anlagestrategie des Versorgungswerkes im Vordergrund. Die Rechnungsgrundlage sehe allerdings eine Mindestverzinsung von 4 Prozent für den Altbestand und 3 Prozent für die Beiträge ab 01.01.2011 vor, die allerdings zurzeit kaum zu

erreichen sei. Dr. Pfeffer informierte auch über die Lage der Lebensversicherungen und deren Reaktionen auf den Kapitalmarkt. Er kündigte an, im Versorgungsausschuss über die Folgen der Ankoppelung der Mitgliedsbeiträge an die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und der politisch motivierten Beitragssenkungen in der gesetzlichen Rentenversicherung von 19,9 Prozent auf 19,6 Prozent für 2012 und voraussichtlich auf 19 Prozent ab 01.01.2013 zu diskutieren.

JAHRESABSCHLÜSSE 2011

Zum Jahresabschluss 2011 der Zahnärztekammer Hamburg führte Dr. Pfeffer als Haushaltsreferent des Vorstandes aus, dass er den Delegierten einen ausgeglichenen Jahresabschluss präsentieren könne.

Dr. Henning Baumbach erklärte, dass der Rechnungsprüfungsausschuss mit dem Abschluss zufrieden sei. Er führte weiter aus, dass zu beobachten sei, dass die Anzahl der niedergelassenen Zahnärzte stagniere, die der Angestellten dagegen steige. Dies werde Auswirkungen auf den Beitrag haben. Er halte es für wichtig, Angestellte darin zu unterstützen, selbstständig zu werden, um die Freiberuflichkeit zu stärken. Den Aufruf, Mentoren zu finden, begrüßte er. Er stelle dann den Antrag, den Jahresabschluss 2011 der Zahnärztekammer Hamburg (ohne Versorgungswerk) zu genehmigen. Die Delegiertenversammlung ge-

nehmigte den Jahresabschluss bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig. Auch der Entlastung des Vorstandes der Zahnärztekammer Hamburg für seine Geschäftsführung in 2011 (ohne Versorgungswerk) stimmte die Delegiertenversammlung bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig zu.

Prof. Sprekels erklärte dann, dass die Delegierten den Jahresabschluss des Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI) zur Kenntnis erhalten. Die Beschlussfassung sei in der Gesellschafterversammlung des NFI bereits am 06.06.2012 erfolgt.

Zu den Ausführungen von Dr. Baumbach zu dem Verhältnis der Niedergelassenen zu den Angestellten verwies Prof. Sprekels auf eine Befragung des Hartmannbundes unter jungen Ärzten. Danach erklärten 50 Prozent, in der Klinik arbeiten zu wollen, 25 Prozent wollten abhängig beschäftigt arbeiten, und nur 25 Prozent seien bereit, in die Niederlassung zu gehen.

NACHWAHLEN

Dr. Thomas Einfeldt erläuterte die Änderungen im ZFA-Prüfungsausschuss: Dr. Birthe Andersohn und Marlene Bischoff seien aus dem Prüfungsausschuss ausgeschieden. Die Delegierten stimmten dem Vorschlag, Dr. Maryla Brehmer neu als Stellvertreterin in den Ausschuss zu wählen, bei einer Enthaltung einstimmig zu.

Zum ZMP-Prüfungsausschuss führte Dr. Einfeldt aus, dass Dr. Dr. Fischer seine Tätigkeit als Institutsleiter im NFI zum 31.05.2012 beendet habe. Nachfolger sei Dr. Carsten Ehm. Er schlage der Delegiertenversammlung vor, Dr. Ehm anstelle von Dr. Dr. Fischer zum Vertreter des NFI im ZMP-Prüfungsausschuss zu benennen. Die Delegierten stimmten dem Vorschlag einstimmig zu.

schlag bei einer Enthaltung einstimmig zu.

VERSCHIEDENES

Konstantin von Laffert informierte die Delegierten, dass es eine Beschwerde einer Patientin beim Gesundheitsamt gegeben habe, weil eine Gutachterin bei einer Begutachtung einer Patientin keine Handschuhe getragen habe.

Prof. Sprekels stellte den Delegierten dann die Vorschläge des Vorstandes zur Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer 2012 vor. Die Delegierten stimmten dem Vor-

Dr. Lindemann erklärte, dass er selbst eine Begehung erlebt und diese als problematisch empfunden habe. Dr. Baumbach fragte, ob eine solche Begehung rechtmäßig sei. Konstantin

von Laffert antwortete, dass eine gesetzliche Grundlage vorhanden sei, sich aber die Frage der Angemessenheit stelle. Dr. Claus St. Franz dankte von Laffert, dass er sich so engagiert für die Kollegin einsetze.

Prof. Sprekels dankte allen Beteiligten für die Diskussionsbeiträge, wünschte erholsame Sommerferien und schloss die Sitzung.

et

ANZEIGE

Verabschiedung von Frau Inge Panier

Dr. Helmut Pfeffer, Vorsitzender des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Hamburg, verabschiedete die langjährige Mitarbeiterin des Versorgungswerkes, Frau Inge Panier, in der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg in den Ruhestand. Er dankte ihr für 37 Dienstjahre in der Verwaltung des Versorgungswerkes.

Dr. Pfeffer: „Frau Panier geht nächsten Monat in den wohlverdienten



Dr. Helmut Pfeffer verabschiedet Frau Inge Panier nach 37 Dienstjahren in den Ruhestand.

Ruhestand. Sie trat am 01.04.1975 mit 22 Jahren in die Dienste der Zahnärztekammer Hamburg ein. Sie war zunächst in unterschiedlichen Kamerbereichen tätig und wurde nach einer gründlichen Einarbeitungszeit zur Abteilungsleiterin im Versorgungswerk

bestellt. Frau Panier hat neben allen anderen Verwaltungsaufgaben in vor-

bildlicher Weise die Gremien betreut, sie hat die Beschlussvorlagen für die Delegiertenversammlung ausgearbeitet, die Sitzungen des Versorgungsausschusses organisiert, vor- und nachbereitet und war uns stets eine kompetente Ansprechpartnerin und Beraterin in allen Angelegenheiten.

Liebe Frau Panier, im Namen der gesamten Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg danke ich Ihnen für Ihr Engagement. Bleiben Sie gesund und genießen Sie Ihren Ruhestand.“

NFI-Institutsleiter Dr. Fischer verabschiedet

Über 33 Jahre stand Dr. Dr. Hans-Ulrich Fischer als Institutsleiter dem NFI, Norddeutsches Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe, in Hamburg-Billstedt vor. Am 6. Juni verabschiedeten ihn rund 80 Kolleginnen und Kollegen, Dozenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Verwaltungskräfte in den Ruhestand. Unter den Gästen auch die NFI-Gesellschafter, vertreten durch Präsidenten, Vizepräsidenten, Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer der vier norddeutschen Kammern. Auch viele Ehemalige fanden den Weg in die Fortbildungsräume des NFI.

Der Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, eröffnete den Reigen der Redner. Er erinnerte an die Anfangsjahre und die Umstände der Gewinnung von Dr. Fischer als Institutsleiter. Im Jahre 1978 sei per Anzeige ein Institutsleiter gesucht worden für ein Haus, das erst im April 1979 fertig werden sollte.

Prof. Sprekels: „Man kann sich heute kaum noch vorstellen, mit wie viel Energie und Herzblut unsere Vorgänger in den Vorständen das NFI damals aufbauten. Das NFI sollte und hat die Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen im Norden auf den Weg gebracht und etabliert. Und Kollege Fischer war der Mann der

ersten Stunde und hat von Anfang an tatkräftig dafür gesorgt, dass das junge Institut ans Laufen kam. Die weiteren



Zahlreiche Gäste von nah und fern verabschiedeten Dr. Fischer in den Ruhestand

Mitarbeiter mussten erst gesucht, Praxis und Lehrbetrieb aufgebaut werden.“

Dann dankte der Präsident Dr. Fischer: „Lieber Ulli, du hast als Gründungsinstitutsleiter das NFI mit aus-

der Taufe gehoben, hast es erwachsen werden lassen und zu seinem heutigen Ruf geführt. All die 33 Jahre hast du dich mit großem Einsatz und Engagement, mit viel Freude und Dynamik dafür eingesetzt, dass das NFI heute den Ruf hat, den die Gründungsväter sich gewünscht haben.“

Dr. Carsten Ehm als gerade bestellter neuer Institutsleiter sprach dann zu den Gästen. Er berichtete von einer internen Abschiedsfeier für Dr. Fischer. Hier habe er einen Oskar für die Prophylaxe verliehen bekommen. Mitarbeiterinnen des NFI haben zudem einen Film für ihren Chef gedreht, der sein Arbeitsleben in der Praxis humoristisch nachzeich-



Prof. Dr. Wolfgang Sprekels



Susanne Graack



Dr. Ehm (links) Nachfolger von Dr. Fischer (rechts) am NFI

net. Auch habe der NFI-Chor „zugeschlagen“ und ein Lied einstudiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten Dr. Fischer außerdem ein Brandzeichen für den häuslichen Grill verehrt – mit dem NFI-Logo zum Einbrennen ins Steakfleisch. Damit solle gezeigt werden, wie Dr. Fischer dem NFI seinen Stempel aufgedrückt habe. Dr. Ehm dankte seinem Vorgänger für die stets glückliche Hand mit seinen Entscheidungen und versprach, das

NFI in seinem Sinne mit kleinen Veränderungen fortführen zu wollen.

Mit einer sehr persönlichen Ansprache wendete sich dann Susanne Graack, die Leiterin des NFI-Lehrbetriebes, an Dr. Fischer. Sie betonte in ihren Ausführungen unter anderem, dass er andere Mitarbeiter neben sich stets zur Entfaltung habe kommen lassen. Deren Erfolge habe er ihnen dann auch gegönnt.

Dr. Fischer stand als Letzter vor dem Mikrophon. Er bezeichnete die 33 Jahre als eine „wunderschöne Zeit“, er habe sich sehr wohl gefühlt am NFI. Er dankte insbesondere Beirat und Gesellschaftern des NFI, die ihm eine politische Richtung vorgaben, aber auch Freiräume dies umzusetzen. An alle anwesenden Gruppen und viele Personen richtete Dr. Fischer dann individuelle Dankesadressen, so an Prof. Sprekels, die KZV Hamburg, die Dozenten des NFI, seine Kolleginnen und Kollegen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NFI und die Verwaltung der Kammer. Die Damen im Saal erhielten abschließend eine langstielige rote Rose. Das war die letzte Amtshandlung von Dr. Fischer.

et

ANZEIGE

Wechsel an der Spitze des NFI

Mit der bundesweiten Ausschreibung der Stelle eines neuen Institutsleiters im Sommer 2011 begann der Wechsel in der Führung des NFI, der nun im Juni 2012 mit der Ernennung von Dr. Carsten Ehm auch formal seinen Abschluss fand.

Die am NFI als Gesellschafter beteiligten Zahnärztekammern von Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern



Dr. Carsten Ehm (Mitte) wurde in der Sitzung der NFI-Gesellschafter am 6. Juni zum neuen NFI-Institutsleiter bestellt. Als Vertreter der beteiligten Kammern auf dem Foto v. l.: Dr. Wolfgang Menke (Präsident ZÄK Bremen), Prof. Dr. Wolfgang Sprekels (Präsident ZÄK Hamburg), Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (Präsident ZÄK Mecklenburg-Vorpommern) und Dr. Michael Brandt (Vizepräsident ZÄK Schleswig-Holstein).

hatten zuvor auf einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung im März seiner Berufung einstimmig zugestimmt. Eine erste Vorstellung von Dr. Ehm erfolgte auf der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg im April.

Vielen Hamburger Zahnärzten wird Dr. Ehm bereits bekannt sein, denn seit über 20 Jahren ist er bereits

am NFI als Zahnarzt und Dozent tätig. Davor, so berichtete er den Delegierten, habe er seine persönliche „Deutschlandtour“ absolviert, denn obwohl die Familie aus Norddeutschland stammt, sei er in Münster geboren, habe in Hessen und Baden-Württemberg die Schule besucht, Grundwehrdienst absolviert und dann Zahnmedizin in Ulm, Hamburg und Kiel studiert. Mit 24 Jahren frisch approbiert, begann Dr. Ehm zunächst in freier Praxis in Oldenburg als Assistent, wechselte aber 1990 auf ein Angebot hin an das damalige ZMF-Institut. Das HZB führte mit Dr. Ehm ein erstes kurzes Gespräch.

HZB: Herr Dr. Ehm, Sie sind seit Langem am NFI als Zahnarzt und Dozent tätig. Lag es da nicht nahe, Sie mit der Institutsführung zu betrauen?

Dr. Ehm: Vonseiten der Gesellschafter gab es ein Wunschprofil für den neuen Leiter: Derjenige sollte neue Impulse in die Mitarbeiter-Fortbildung einbringen können, umfangreiche klinische Erfahrungen in allen Bereichen der Zahnheilkunde und im

Idealfall Erfahrung mit Personalverantwortung für ein großes Team haben, zudem auch unter den Rahmenbedingungen von Hamburg-Billstedt wirtschaftlich erfolgreich arbeiten können und wollen. Alle diese Vorgaben schränkten die Auswahl ein. Da ich nicht aus dem Bereich der Hochschule komme, wird das NFI, wie es auch schon in der Vergangenheit zeitweise erfolgte, in einem bekannten externen Dozenten einen Ansprechpartner für mehr wissenschaftliche Fragenstellungen haben.

HZB: In welchen Bereichen wird es am NFI Veränderungen geben, wo wird Kontinuität gewahrt werden?

Dr. Ehm: Prinzipiell ist das NFI mit seinem Fortbildungsangebot gut aufgestellt. Dies ist vor allem Frau Graack, der Leiterin des Lehrbetriebes, zu verdanken. Neben der prophylaxe- und parodontologisch bezogenen modularen Fortbildung gewinnen aber Kurse im Verwaltungsbereich stark an Bedeutung. Deshalb haben wir unser Angebot hier erweitert und bieten mehr Kurse an, bis hin zur Organisationsassistentin. Die „Marktsituation“ für Fortbildungen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Es gibt mehr Anbieter als früher mit teilweise sehr professionellem Marketing. In diesem Bereich werden wir die Stärke unseres praxisbezogenen Ausbildungskonzeptes besser darstellen. So werden wir auch unseren Internetauftritt überarbeiten und neu gestalten. Die Qualität einer Fortbildung zeigt sich darin, wie gut es gelingt, Erlerntes in der Praxis umzusetzen und im Umgang mit Pa-

tienten auch menschlich zu überzeugen. Das NFI stellt ca. 900 Patienten jährlich den Kursteilnehmern für die Kurse bereit.

Ab August 2013 sollen schließlich am NFI endlich auch wieder Dentalhygienikerinnen (DH) ausgebildet werden. Dies komplettiert unser Fortbildungsangebot.

Diese patientenbezogene Ausbildung unter Mitwirkung eines erfahrenen Teams von Zahnärzten, DHs, ZMPs und anderen externen Spezialisten ist eine der Stärken des NFI! Wir nehmen auch zur Kenntnis, dass es schwieriger wird, alle Ausbildungsplätze mit qualifizierten Bewerbern zu besetzen. Hier bleibt den Zahnärzten letztlich nichts anderes übrig, als die Ausbildung attraktiver zu ge-

stalten und mehr in die Förderung geringerer qualifizierter Bewerber zu investieren. Zudem werden wir auch die Zahnärzte- und Mitarbeiter-Fortbildung, wo sinnvoll möglich, enger verzahnen.

Eine weitere Aufgabe stellt uns die Demografie. Wir müssen daran denken, auch Mitarbeiter im Umgang mit pflegebedürftigen Patienten zu schulen.

HZB: Das hört sich ja nach viel Arbeit für Sie an.

Dr. Ehm: Ich habe jedenfalls wirklich keine Langeweile mehr. Das Schöne aber ist, dass das NFI viele engagierte und sehr motivierte Mitarbeiter hat, auf die ich mich verlassen

kann und denen ich an dieser Stelle auch für ihren Einsatz und Unterstützung danken möchte. Dies ist auch ein Verdienst meines Vorgängers Herrn Dr. Dr. Fischer, dem ich hierfür sehr dankbar bin.

HZB: Eine letzte Frage: Welchen Ausgleich haben Sie zur Arbeit im NFI?

Dr. Ehm: Wenn es möglich ist, versuche ich, jeden Tag bis zu einer Stunde mit einem meiner Hobbies zu verbringen. Das können die Triathlon-Sportarten oder die Musik (Gitarre, Klavier) sein. Oft bekomme ich dabei spontan die besten Ideen.

HZB: Ich danke für das Gespräch.

Landgericht Hamburg bremst Groupon-Werbung

Die Versteigerung (zahn)ärztlicher Leistungen mit rabattierten Pauschalpreisen ist als marktschreierische Anpreisung berufswidrig. Bundesweit häufen sich entsprechende Urteile gegen das Internetportal „Groupon“.

Im HZB 10/2011 S. 62 f. haben wir über die Entscheidung des Landgerichts Bonn vom 21.04.2011 berichtet, wonach die Werbung im Internet mit einem Pauschalpreis für zahnärztliche Leistungen unzulässig ist und Unterlassungsansprüche begründet. Dennoch lassen sich einige – wenige – Zahnärzte darauf ein, Behandlungen für die professionelle Zahnreinigung oder Implantatversorgungen mit erheblichen Rabatten zu einem Pauschalpreis über Groupon versteigern zu lassen.

Das Landgericht Hamburg urteilte am 12.01.2012, Az.: 327 O 443/11 ebenso wie das Landgericht Köln (Urteil vom 08.05.2012 – 33 O 553/11) über das Angebot einer Augenklinik auf Groupon. Eine LASIK Augenbehandlung war unter Behauptung eines 76-%igen Preisrabattes („€ 999,00

statt € 4.200,00“) beworben worden. Die Gerichte entschieden, dass die Art, wie dieses Angebot beworben wurde, gegen den § 27 der ärztlichen

Berufsordnung, die identisch mit der Regelung des § 21 Abs. 2 der Berufsordnung für die Hamburger Zahnärzte ist, verstößt. Diese Vorschrift lautet:



RA Sven Hennings

ANZEIGE

ANZEIGE

„Dem Zahnarzt sind sachliche Informationen über seine Berufstätigkeit gestattet. Berufswidrige Werbung ist dem Zahnarzt untersagt. Berufswidrig ist insbesondere eine anpreisende, irreführende, herabsetzende oder vergleichende Werbung. Der Zahnarzt darf eine berufswidrige Werbung durch Dritte weder veranlassen noch dulden und hat dem entgegen zu wirken.“

Bei dem Angebot wurde – wie bei Groupon üblich – mehrfach auf den Rabatt und den damit verbundenen Preisvorteil hingewiesen. Außerdem wurde die kurze Restlaufzeit des Angebots und die Anzahl der bereits getätigten Verkäufe hervorgehoben. Versprochen wurde „Sehschärfe wie noch nie“. Das Gericht stellte heraus, dass der Schluss von reißerischen Einzelpassagen auf den Gesamtcharakter der Werbung nur dann zulässig sei, wenn eben diese Passagen charakterisierend für die Werbung insgesamt seien. Der Gesamtcharakter des Angebots sei hier aber gerade durch die marktschreierische Anpreisung und die übermäßige Auslobung geprägt gewesen, sachliche Information sei durch das Angebot kaum vermittelt worden. Der Unterlassungsanspruch

ANZEIGE

bestehe deshalb nach § 27 BO (Ärzte) i.V.m. §§ 4 Nr. 11, 8 Abs. 1 UWG.

Aufgrund dieser Feststellung musste sich das Gericht nicht mehr mit der Frage befassen, ob mit dieser Aktion auch gegen Vorschriften der GOÄ verstoßen wurde. Da die Bewerbung der Augenklinik mit dem vom Landgericht Bonn entschiedenen Fall vergleichbar ist, dürfte die entsprechende rechtliche Würdigung auch hier Anwendung finden; es kann davon ausgegangen werden, dass das LG Hamburg die vom LG Bonn vertretene Auffassung teilt, wonach eben die Werbung mit Pauschalpreisen unzulässig ist. Nachdem nunmehr die PZR in der GOZ unter der Nr. 1040 erfasst ist, kann ein „Pauschalpreis“ für diese Leistung ohnedies nicht verlangt werden. Diese Auffassung wird gleichermaßen durch weitere – noch nicht rechtskräftige – Urteile des LG Köln v. 21.06.2012 (31 O 767/11 und 31 O 25/12) sowie des LG Berlin vom 28.06.2012 (52 O 231/11) bestätigt: Die Bewerbung zahnärztlicher Leistungen mit Festpreisen verstoße gegen die Vorschriften der GOZ und sei damit wettbewerbswidrig. Das LG Berlin bejahte diese Auffassung auch im Hinblick auf die beanstandete Werbung für Bleaching, da mit dieser Leistung ein mehr als nur geringfügiger Eingriff in die körperliche Integrität verbunden sei.

In dem vom LG Hamburg entschiedenen Fall hatte sich die Augenklinik ohne Erfolg weiter auf die Entscheidung des BGH vom 24.03.2011 zum Az.: III ZR 69/10 („Zweite Zahnarztmeinung“) berufen. Das LG Hamburg fand deutliche Worte: Die Bewerbung über Groupon sei insbesondere nicht durch „vernünftige Erwägungen des Gemeinwohls“ gerechtfertigt, weil eben eine Anpreisung i.S.d. Berufsordnung zu bejahen sei.

Die weitere Frage, ob der Betreiber eines Internetmarktplatzes mit (Zahn-)Ärzten eine Vereinbarung über die prozentuale Beteiligung am Honorar treffen darf, ließ das LG Hamburg ebenfalls offen. Nach meiner persönlichen Auffassung ist der vom BGH entschiedene Fall mit den „Groupo-Fällen“ insoweit nicht vergleichbar. Bei der „Zweiten Zahnarztmeinungs-Entscheidung“ wird Patienten angeboten, einen zahnärztlich erstellten Kostenplan anderen Zahnärzten zugänglich zu machen, die (günstigere) Angebote über die Behandlung abgeben können. Der Anbieter des Marktplatzes lässt sich im Gegenzug vertraglich von den teilnehmenden Zahnärzten einen prozentualen Anteil (20 %) am zahnärztlichen Honorar versprechen.

Der BGH entschied, dieses Vorgehen verstoße nicht gegen das berufsrechtliche Verbot, für die Zuweisung von Patienten ein Entgelt zu versprechen. Das Entgelt werde nicht für die Zuweisung von Patienten, sondern für die Nutzung der Internetplattform als „virtueller Marktplatz“ versprochen. In den Fällen der „Groupo-Werbung“ liegt es jedoch anders. Hier zahlt der Zahnarzt an Groupon eine Gebühr in Höhe von 50 % des Pauschalpreises der beworbenen Dienstleistung. Nicht nur die außergewöhnliche Höhe der „Provision“, sondern insbesondere die weite Verbreitung des Angebotes spricht für die Annahme der Zuweisung gegen Entgelt und damit einen Verstoß gegen § 2 Abs. 7 BO Zahnärzte.

Fazit: Reißerische Angebote zahnärztlicher Leistungen – gleichgültig, ob es sich um Implantatversorgungen, PZR oder Bleaching handelt – über Groupon sind somit aus mehreren Gründen unzulässig und unterliegen Unterlassungsansprüchen:

Einerseits ist die Art und Weise, wie die Angebote derzeit präsentiert werden, mit „erlaubter sachlicher Information“ unvereinbar. Die dort veröffentlichten Angebote heben vor allem Rabatt und Preisvorteil hervor. Der Verbraucher wird zudem durch die Angabe von Restlaufzeit und Angabe bereits verkaufter Einheiten beeinflusst. Dies stellt eine Form berufswidriger, anpreisender Werbung i.S.d. § 21 Abs. 2 BO Zahnärzte dar.

Groupo – tut die Kammer nichts?

Immer wieder bieten Zahnärzte über das Internet Rabattaktionen über Groupon an. Zahnärzte gehen deshalb häufig davon aus, dass die Aktionen zulässig seien und die Kammer nichts unternehme. Beides ist nicht der Fall. Die Kammer klärt über häufige Missverständnisse auf:

Wenn die Aktionen immer wieder laufen, müssen sie doch zulässig sein?

Zahnärzte, die an Groupo-Aktionen teilnehmen, verstoßen gegen Berufsrecht und Wettbewerbsrecht (s. nebenstehenden Artikel). Aus dem Angebot einer Rabattaktion im Internet kann daher nicht auf die Zulässigkeit der Aktion geschlossen werden.

Es werden immer wieder Aktionen über Groupo angeboten – die Kammer tut also nichts oder kann nichts unternehmen?

Die Kammer erhält von Groupo-Aktionen am selben Tag Kenntnis. Sie mahnt die Zahnärzte in der Regel noch am selben Tag ab und verpflichtet sie, eine strafbewehrte Unterlassungsverpflichtungserklärung abzugeben. Nach Wettbewerbsrecht kann immer nur eine künftige Unterlassung

Die Angebote sind nach wie vor auch inhaltlich unzulässig: Sie basieren auf der Vereinbarung von pauschalen Preisen. Solche Pauschalangebote sind prinzipiell im Bereich der zahnärztlichen Behandlung unzulässig, die Werbung mit Pauschalpreisen ist damit unlauter i.S.d. Vorschriften des UWG.

Wegen der mit Groupo getroffenen Provisionsabrede kann darüber

hinaus ein Verstoß gegen § 31 BO Ärzte angenommen werden.

Insgesamt sind die Zahnärzte damit vor der Beteiligung an derartigen „Aktionen“ zu warnen.

Sven Hennings
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht
CausaConcilio

Wenn ich als Zahnarzt nicht selbst an einer Groupo-Aktion teilnehmen kann, kann ich das mittelbar über ein zahntechnisches Labor tun?

Der Kammer sind auch Fälle bekannt geworden, in denen zahntechnische Labore mit Groupo-Rabattaktionen werben und die Patienten an bestimmte Zahnärzte verweisen. Die Kammer wird auch in diesen Fällen umgehend aktiv und mahnt die Labore ab.

ANZEIGE

Die geballte ZFA-Kraft der Zukunft



Dr. Thomas Einfeldt

Am Mittwoch, dem 20.6.2012, gab es nicht nur Stau auf allen Hamburger Ausfallstraßen wegen derjenigen, die gleich nach Schulschluss in die Ferien führen, es gab auch Stau im „gartenbauausstellungsumgegraben“ Wihelmsburg, weil 168 ZFA ihre Abschlusszeugnisse in der Aula „unserer“ ZFA-Berufsschule W4 feierlich in Empfang nehmen wollten.

Natürlich gab es auch stolze Verwandte und Freunde, die den Festakt fotografisch festhalten wollten, und so platzte die Aula aus fast allen Nähten ...

Wie auch schon im Frühjahr leitete „Steve“ mit samtiger Stimme und eigener Keyboard-Rhythmusdrums-Begleitung die Veranstaltung musikalisch ein, streckte ein wenig die Zeit, damit auch Zuspätkommende noch ein Plätzchen finden konnten, und ertete Applaus.

(die Durchführung und Organisation der Abschlussprüfung fordert auf eine Weise – und mündet in Freude, wenn alles geschafft ist) und gab technische Hinweise zum Ablauf der Veranstaltung.

Oberstudiendirektor Wolfgang Bowe gratulierte als verantwortlicher Berufsschulvertreter den Absolventinnen (diesmal war kein männlicher ZFA-Azubi dabei) und stellte in seiner Ansprache fest, dass dieser Abschlussjahrgang drei Jahre lang im „Projekt

weitergehen müsse, ließ dann aber seine Ansprache heiter ausklingen: So nannte er den Namen einer Auszubildenden, Suzana Kljajic, die es tatsächlich geschafft hatte, die gesamte Ausbildungszeit ohne Fehlzeiten in der Berufsschule zu absolvieren – die Gelobte war aber ausgerechnet zur Abschlussfeier offenbar auch im Stau steckengeblieben und konnte das Lob nicht mit eigenen Ohren hören. Außerdem ertete der Studiendirektor Szenenapplaus mit der pantomimischen Darstellung, wie die Haltung



Dr. Thomas Einfeldt sprach im Auftrage des Kammervorstandes



Oberstudiendirektor Wolfgang Bowe verabschiedete die ZFAs mit einem humorigen Beitrag.



Kammer-Ausbildungsberaterin Bettina Schmalmack führte durch das Programm.



Zwei Schülerinnen bedankten sich bei ihrer Klassenlehrerin Julia Langemeyers mit einem Blumenstrauß.

Bettina Schmalmack, eigentlich allen Azubis aus Gesprächen rund um die Ausbildungsverträge, die Prüfungen, das Berichtsheft, Verwaltungsakten und mitmenschlichen Problemlösungen bestens aus der Zahnärztekammer bekannt, begrüßte die Anwesenden kurz und strahlend

neues Lernen“ (= ProNeLe) Selbstlernzeiten erprobt habe. Die Prüfungsergebnisse bestätigen das didaktische Konzept, sie seien gut und besser als die Ergebnisse der letzten Jahre ausgefallen. Dann ließ Bowe die drei Ausbildungsjahre Revue passieren, gab einen Ausblick in die Zukunft und mahnte ernst, dass das Lernen ja

der Berufsschülerinnen sich ändert, sobald sie auf dem Flur auf dem Weg in die Pause sich selbst im dort aufgehängten großen Spiegel erblicken ...

Dr. Thomas Einfeldt grüßte und gratulierte im Namen des Vorstandes der Zahnärztekammer, dankte den auszubildenden Zahnärzten für ihr Engage-



Jacqueline Remstedt (links) und Inzes Mädels wurden von Dr. Einfeldt als Jahrgangsbeste ausgezeichnet.

ment und die Bereitstellung der Ausbildungsplätze, lobte die Berufsschule als Ort kollektiven Lernens und die Lehrer für die Erarbeitung und Durchführung des erfolgreichen ProNeLe-Konzeptes, dankte den Eltern, Verwandten und Freunden für das Verständnis, dass der Dienstleistungsberuf ZFA nicht immer ein Dienst nach Vorschrift mit pünktlichem Feierabend sein könne. Der Beruf sei verantwortungsvoll und vielseitig, biete gerade aktuell neue Herausforderungen mit der Betreuung älteren Patienten in Zeiten des demografischen Wandels in zahnmedizinischer Prophylaxe, der PAR-Patienten-Betreuung, QM-Abläufen und Verwaltung noch viel Raum für Fortbildung und weitere Qualifizierung. Das Norddeutsche Fortbildungsinstitut, NFI, sei ein bewährter Ort, um sich umfassend fortzubilden und im Praxisteam neue Aufgaben bewältigen zu können. Er äußerte aber Verständnis, dass anlässlich des Abschlussfestes erst einmal an das Feiern gedacht werde und das Einnehmen eines „richtigen“ ZFA-Arbeitsplatzes mit Stolz erfülle – die Zukunft komme von allein.

Hervorgehoben wurden dann die drei Jahrgangsbesten Frau Inzes Mädels aus der Praxis Kai-Uwe Bachor, Frau Anne Karg aus der Praxis Dr. Jens Thomsen – beide mit der Abschlussnote „Eins“ – und Frau Jacqueline Remstedt aus der Praxis Dr. Stefan



Faesser, die einen Notendurchschnitt von 1,5 erzielt hatte. Die drei kommen in den (finanziellen) Genuss der Begabtenförderung. Grundsätzlich können alle, die in der Abschlussprüfung einen Durchschnitt von 1,9 oder besser erringen und unter 25 Jahre alt sind, gefördert werden. Die genauen Kriterien können Sie gern in der ZÄK bei Frau Schmalmack erfragen

Dann wurden die Zeugnisse und die Rosen verteilt, die obligatorischen Klassenfotos und Schnapshots wurden gemacht, Lehrer und Lehrerinnen erhielten Abschiedsblumensträuße von den Klassen, man lag sich in den Armen, strahlte und lief durcheinander. Steve, der wirklich gute Musiker, war Profi genug, dass er das eingetretene Tohuwabohu musikalisch untermalte und ob des Mangels an Applaus nicht traurig wurde – es war einfach auch zu fröhlich dafür.

PS: Nach der Ausbildung ist vor der Ausbildung. Der Leser nutze die neue einfach zu bedienende Stellenbörse auf der Homepage der Zahnärztekammer. Die Zahl der Schulabgänger sinkt aus demografischen Gründen. Es wird geraten, rechtzeitig auch in den eigenen Praxisräumen freie Ausbildungsplätze zu annoncieren, ggf. Praktikumsplätze der Kammer bekannt zu geben (Frau Reher, Mail: wiebke.reher@zaek-hh.de).

Der Vorstand appelliert an alle Praxisinhaber: Bitte prüfen Sie, ob Sie



nicht auch ausbilden können! Wir brauchen Nachwuchs! Ein Ausbildungsvertrag kann jederzeit geschlossen werden (manchmal ist dann die Einschulung in eine Berufsschulklasse schwierig, aber lösbar). Hilfe und Beratung gibt es auf der Homepage der Zahnärztekammer, und wer dann nicht weiter weiß, auch in der Kammergeschäftsstelle bei Frau Schmalmack, Ausbildungsberaterin, oder Frau Mertins per Mail: bettina.schmalmack@zaek-hh.de, marina.mertins@zaek-hh.de.

Dr. Thomas Einfeldt

ANZEIGE

ANZEIGE

Fortbildung Zahnärzte September 2012				
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Gebühr	
01.09.12	70041 r0	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	€ 70,--	
03.09.12	52 kons	Wissenschaftlicher Abend Aktueller Stand der minimalinvasiven Schmerzausschaltung – Intraligamentäre Anästhesie Lothar Taubenheim, Erkrath	keine Gebühr	
05.09.12	50084 kons	Vorhersagbares Management endodontischer Notfälle Dr. Martin Brüsehauer, Hamburg/Dr. Johannes Cujé, Hamburg	€ 120,--	
12.09.12	31058 chir	Sinuslift Eingriffe Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg	€ 150,--	
14./15.09.12	40266 chir	Zahnärztliche Chirurgie in der täglichen Praxis: ein Kurs mit Hands-on-Übungen und vielen Video-Demonstrationen Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel	€ 460,--	
15.09.12	40278 praxisf	Workshop: Kundengewinnung und Bindung durch Internet und weitere Kommunikationsmittel für Zahnärzte Dipl. Kfm. Oliver Behn, Hamburg	€ 265,--	
19.09.12	31059 impl	Praktische Demonstration einer Sinusbodenelevation, Kieferaugmentation oder Distraction Dr. Dr. Dieter H. Edinger, Hamburg	€ 120,--	
21./22.09.12	40267 kons	Endodontie – zweitägiger Intensiv-Mikroskopkurs Dr. Christoph Zirkel, Köln-Lindenthal	€ 460,--	
21./22.09.12	40269 praxisf	Das berühmte erste Mal! Zielgruppe: „junge“ Zahnärztinnen und Zahnärzte Dr. Michael Maak, Ostercappeln	€ 460,--	
26.09.12	40265 praxisf	Selbstzahlerleistungen um 20 % steigern – Praktisches Training zur Verbesserung Ihrer Patientengespräche Dipl.-oec. Hans Dieter Klein, Stuttgart	€ 310,--	
28.09.12	24001 EDV	PC und EDV als Helfer in der Praxis – Wie Ihre EDV Ihnen das Leben erleichtern kann Dreiteilig, weitere Termine: 12.10./02.11.2012 Dr. Jan Behring Msc	€ 490,--	
29.09.12	40268 proth	Alltägliche Probleme der Zahnärztlichen Prothetik Dr. Felix Blankenstein, Berlin	€ 180,--	

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen September 2012				
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Uhrzeit	Gebühr
01.09.12	60038 azubi	Einführung in die Abdrucknahme und Modellherstellung für Auszubildende Jolanta Kascha, Hamburg/Jörg Raschke-Bennowitz, Hamburg	9-16	Hamburg € 100,-- Umland € 130,--
05.09.12	71041 r0	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz gemäß § 18a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	14:30-18:30	€ 50,--
07.09.12	60037 azubi	Praktisches Röntgen für Auszubildende Jolanta Kascha, Hamburg	15-18	Hamburg € 50,-- Umland € 70,--
08.09.12	10264 praxisorga	Excel 2007/Excel 2010 – Einführungsseminar Dietmar Schuldt, Lüneburg	9-17	€ 150,--
19.09.12	10260 praxisorga	Wenn Knigge in die Praxis kommt Betül Hanisch, Freiburg	13-19	€ 170,--
22.09.12	10252 prakt	Fissurenversiegelung Biljana Paffrath, Hamburg/Achim Wehmeier, Hamburg	9-17	€ 180,--
26.09.12	10259 praxisorga	Hätten Sie's gewusst? Gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften in der Zahnarztpraxis Konstantin von Laffert, Hamburg	15-18	€ 70,--
28.09.12	10261 praxisorga	Gesprächsführung am Telefon Susanne Knüppel, Hamburg/Regina Thöle-Maracke, Hamburg	Fr. 14-18 Sa. 9-16	€ 280,--
29.09.12	10262 praxisorga	Medical English – „Talking about Periodontitis or periodontal diseases“ Maya Scholz, Hamburg	9-16	€ 150,--

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Nachrichten aus der Kammer in aller Kürze

Landeskongress Versorgung

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz informiert die Kammer über den Entwurf eines Gesetzes zur Bildung einer Landeskongress Versorgung. Das Präsidium begrüßt die geplante Einbeziehung der zahnärztlichen Körperschaften bei der Zahnärzteschaft betreffenden Fragen.

id nord

Auf der id nord am 21. und 22.09.2012 ist eine „Dental-Arena“ geplant. Dort sollen Vorträge u. a. zur GOZ gehalten werden. Die Kammer wird mit Dr. Thomas Clement als Referenten vertreten sein.

Praxis-Begehung

Konstantin von Laffert informiert das Präsidium über die Begehung der Praxis einer Hamburger Zahnärztin durch das Gesundheitsamt Nord. Ausgangspunkt ist die Beschwerde einer Patientin. Von Laffert gelang es, den Standpunkt der Kammer zu den einzelnen vom Amt aufgeworfenen Punkten deutlich zu machen. Das Präsidium dankt Herrn von Laffert für seinen engagierten Einsatz für die Kollegin.

Aufbereitung von Handstücken

Das Präsidium nimmt das Urteil des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 14.02.2012 zur Reinigung von Handstücken zur Kenntnis. Das Gericht für eine maschinelle Aufbereitung von Handstücken der Klasse „kritisch B“ zu beurteilen. Das Gericht entschied, dass die Bezirksregierung ihr durch das MPG eingeräumte Ermessen fehlerfrei ausgeübt habe. Es verwies auf andere Auffassungen anderer Bundesländer.

Groupon

Ein Hamburger Zahnarzt wurde bereits von der Kammer wegen einer

Beteiligung an einer Rabattaktion von Groupon für Professionelle Zahnreinigung abgemahnt und hatte eine Unterlassungsverpflichtungserklärung abgegeben. Nunmehr hat dieser Zahnarzt erneut über Groupon erworben. Aufgrund der abgegebenen Unterlassungsverpflichtungserklärung musste die Kammer gegenüber ihm die Vertragsstrafe geltend machen.

Praxis-Bewerbung

Die Kammer hatte gegenüber einem Mitglied wegen der Bewerbung seiner Praxis mit der Bezeichnung „Die XXXX-Zahnärzte gehören zu den besten Adressen der Stadt ...“ eine Rüge verbunden mit einer Geldbuße erteilt.

Unangemessener Eingriff

Eine private Krankenversicherung hatte einem Versicherten nach Vorlage des Heil- und Kostenplans mehrere Zahnärzte benannt, die die Leistung zu konkret genannten Preisen günstiger erbringen könnten. Nach Überprüfung durch den Justiziar der Kammer, RA Sven Hennings, stellt das Präsidium fest, dass in diesem Vorgehen ein unangemessener Eingriff in das Zahnarzt-Patienten-Verhältnis vorliegt. Die Kammer-Argumentation soll der privaten Krankenversicherung vorgetragen werden.

Tarifverhandlungen

Am 01.08.2012 fand eine Vorgesprächung und am 03.08.2012 die Tarifverhandlung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Verband medizinischer Fachberufe statt. Das Präsidium hält die vom Verband vorgeschlagenen Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen für vertretbar, die der ZFA dagegen für erheblich zu hoch. Hinsichtlich der Verknüpfung der Vergütung mit Fortbildungsaktivitäten bittet das Präsidium um praktikable und unbürokratische Regelungen.

Bezirksgruppen

Bezirksgruppe 10

Stammtisch
Termin: Wie üblich: „Immer der letzte Donnerstag im Monat!“
30.08.2012 und 27.09.2012, 20 Uhr.
Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.

Bezirksgruppenversammlung
Termin: 25.10.2012, 20 Uhr.
Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.

Dr. Claus St. Franz

Ergebnis der ZFA-Sommerprüfung 2012			
Gesamtzahl der Teilnehmer: 174			
Note	Anzahl	Datum	
1	2		1%
2	40		23%
3	76		44%
4	46		26%
nicht bestanden	10		6%
	174		100%

Ungültige Ausweise		
Nachfolgend aufgeführte Zahnarzt-ausweise werden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:		
Nr.	Inhaber	Datum
24662	Ricarda Heinemann	10.05.2012
40772	Dr. med. dent. Günter Koch	16.03.2012
30391	Dr. Andreas Finzel	26.04.1994

ANZEIGE

Häufig gestellte Fragen an die GOZ-Abteilung – heute zur Berechnung der OP-Zuschläge

Entsprechend der Gebührenordnung für Ärzte wurde dem Aufwand bei ambulanten Operationen in der Zahnarztpraxis Rechnung getragen und OP-Zuschläge wurden mit in die neue Gebührenordnung für Zahnärzte 2012 aufgenommen.

Sofern in der zahnärztlichen Praxis bestimmte zahnärztlich-chirurgische Leistungen durchgeführt werden, können zur Abgeltung der Kosten für die Aufbereitung wiederverwendbarer Operationsmaterialien bzw. -geräte und/oder von Materialien, die mit der einmaligen Verwendung verbraucht sind, Zuschläge berechnet werden.

Die Zuschläge nach den Nummern 0500 bis 0530 sind entsprechend der Punktzahl ausschließlich zahnärztlich-chirurgischen Leistungen

- nach den Nummern 3020, 3030, 3040, 3045, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3160, 3190, 3200, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280 in Abschnitt D,
- nach den Nummern 4090, 4100, 4130 und 4133 in Abschnitt E sowie
- nach den Nummern 9010, 9020, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160 und 9170 in Abschnitt K zuzuordnen.

Für z.B. die Entfernung eines einwurzeligen Zahnes oder eines enossalen Implantats nach Gebührenernummer 3000 GOZ kann, trotz Aufbereitung wiederverwendbarer Operationsmaterialien, ein OP-Zuschlag nicht in Ansatz gebracht wer-

den, weil diese Gebührenposition nicht gelistet ist.

Die OP-Zuschläge sind grundsätzlich mit dem einfachen Gebührensatz zu berechnen und lassen sich auch über Vereinbarungen nicht steigern. Die Zuschläge sind in der Rechnung unmittelbar im Anschluss an die zugeordnete zahnärztlich-chirurgische Leistung aufzuführen.

Werden in einer Sitzung mehrere zuschlagsberechtigte OP-Leistungen in Ansatz gebracht, so ist für den Zuschlag die erbrachte zahnärztlich-chirurgische Leistung mit der höchsten Punktzahl maßgeblich.

Die Zuordnung des Zuschlags zu der Summe der in einer Sitzung erbrachten einzelnen zahnärztlich-chirurgischen Leistungen ist nicht möglich.

Die GOZ-Zuschläge für das OP-Mikroskop (0110 GOZ) oder den Laser (0120 GOZ) sind bei Verwendung mit den GOZ-OP-Zuschlägen 0500 bis 0530 GOZ kombinierbar.

Es gilt jedoch zu beachten, dass diese GOZ-Zuschläge neben den entsprechenden GOÄ-Zuschlägen für z.B. Laser, OP-Mikroskop oder OP-Zuschläge nach den Nummern 440 bis 445 für dieselbe Sitzung nicht berechnungsfähig sind.

GOZ-Abteilung
Stephanie Schampel



Zahlungstermine 2012					
Datum:	für:				
27.08.2012	ZE, PAR, KBR 7/2012				
20.09.2012	2. AZ für III/2012				
25.09.2012	ZE, PAR, KBR 8/2012				
22.10.2012	3. AZ für III/2012				
25.10.2012	ZE, PAR, KBR 9/2012 und KZ für II/2012				
20.11.2012	1. AZ für IV/2012				
26.11.2012	ZE, PAR, KBR 10/2012				
10.12.2012	2. AZ für IV/2012				
27.12.2012	ZE, PAR, KBR 11/2012				

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Zulassungsausschuss 2012					
Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:					
Annahmeschluss:	Sitzungstermin:				
29.08.2012	19.09.2012				
02.10.2012	24.10.2012				
31.10.2012	21.11.2012				
21.11.2012	12.12.2012				

Die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur jeweils fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch und insbesondere für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen werden Sie dann schnellstmöglich informiert.



KZV Hamburg										
Stand: 31.12.2011										
Plz.-Nr.	Ortsteil	Stadtteil	Einwohnerzahl Stand: 31.12.10	Vers.-Grad		Vertr.-ZA		Vertr.-AZ	insgesamt	Vers.-Grad in %
				100%	110%	ZA	AZ			
1	101-102	Hamburg-Altstadt	1.661	1	1	37	45	41,5	4150,0	
	103-104	HafenCity	1.097	1	1	2	2	2,0	200,0	
	105-108	Neustadt	11.856	9	10	49	3,0	52	572,8	
	109-112	St. Pauli	21.469	17	18	13	3,0	16	94,1	
	113-114	St. Georg	10.279	8	9	14		14	175,0	
	115-118	Hammerbrook	1.703	1	1	7	3,0	10	1000,0	
	119-120	Borgfelde	6.556	5	6	3		3	60,0	
	121-127	Hamm	37.243	29	32	22	3,5	25,5	87,9	
	128-129	Horn	37.635	29	32	13	1,0	14	48,3	
	130	Billstedt	69.306	54	60	26	9,0	35	64,8	
	131	Billbrook	1.357	1	1			0	0,0	
	132-133	Rothenburgsort	8.637	7	7	4		4	57,1	
	134	Veddel	4.847	4	4	2	2,0	4	100,0	
	135-137	Wilhelmsburg	50.472	39	43	18	1,0	19	48,7	
	138	Kleiner Grasbrook	1.203	1	1			0	0,0	
	139	Steinwerder	41	0	0			0	0,0	
	140	Waltershof	5	0	0			0	0,0	
	141	Finkenwerder	11.685	9	10	6		6	66,7	
	142	Neuwerk	0	0	0			0	0,0	
	150	Schiffsbevölkerung	5.688	4	5			0	0,0	
	Bez. Hmb.-Mitte			282.281	220,9	243,0	216,30	246	111,4	
2	201-206	Altona-Altstadt	26.537	21	23	29	6,5	35,5	169,0	
	207	Sternschanze	7.723	6	7	2		2	33,3	
	208-210	Altona-Nord	21.379	17	18	6		6	35,3	
	211-214	Ottensen	33.052	26	28	38	7,5	45,5	175,0	
	215-217	Bahrenfeld	26.446	21	23	24	1,0	25	119,0	
	218	Gr. Flottbek	10.541	8	9	17	2,0	19	237,5	
	219	Othmarschen	12.335	10	11	5	2,0	7	70,0	
	220	Lurup	33.842	26	29	14	2,0	16	61,5	
	221	Osdorf	25.203	20	22	12	2,0	14	70,0	
	222	Nienstedten	7.144	6	6	6		6	100,0	
	223-224	Blankenese	12.807	10	11	22	2,5	24,5	245,0	
	225	Iserbrook	10.854	8	9	6		6	75,0	
	226	Silldorf	8.937	7	8	5	1,0	6	85,7	
	227	Rissen	14.763	12	13	11	1,0	12	100,0	
	Bez. Altona			251.563	196,5	216,2	197,27	224,5	114,2	
3	301-310	Eimsbüttel	54.823	43	47	50	3,5	53,5	124,4	
	311-312	Rotherbaum	15.282	12	14	32	6,5	38,5	320,8	
	313-314	Harvestehude	16.538	13	14	32	4,0	36	276,9	
	315-316	Hoheluft-West	12.660	10	11	12	1,0	13	130,0	
	317	Lokstedt	25.110	20	22	14	0,0	14	70,0	
	318	Niendorf	39.760	31	34	26	5,0	31	100,0	
	319	Schnelsen	27.569	22	24	25	2,0	27	122,7	
	320	Eidelstedt	30.700	24	26	18	2,0	20	83,3	
	321	Stellingen	23.037	18	20	9	1,0	10	55,6	
	Bez. Eimsbüttel			245.979	192,2	211,4	218,25	243	126,4	
4	401-402	Hoheluft-Ost	9.270	7	8	14	3,0	17	242,9	
	403-405	Eppendorf	23.219	18	20	28	8,5	36,5	202,8	
	406	Groß Borstel	7.917	6	7	6	5,0	11	183,3	
	407	Alsterdorf	13.162	10	11	6	2,0	8	80,0	
	408-413	Winterhude	49.258	38	42	55	8,0	63	165,8	
	414-415	Uhlenhorst	15.641	12	13	16	1,0	17	141,7	
	416-417	Hohenfelde	8.904	7	8			8	114,3	
	418-423	Barmbek-Süd	31.360	25	27	20	3,0	23	92,0	
	424-425	Dulsberg	17.344	14	15	7	1,0	8	57,1	
	426-429	Barmbek-Nord	37.857	30	33	29	4,0	33	110,0	
	430	Ohlsdorf	14.720	12	13	8		8	66,7	
	431	Fuhlsbüttel	11.979	9	10	11	2,5	13,5	150,0	
	432	Langenhorn	41.459	32	36	21	2,0	23	71,9	
	Bez. Hmb.-Nord			282.090	220,4	242,4	229,40	269	122,1	
5	501-504	Eilbek	20.809	16	17	17	1,0	23	143,8	
	505-509	Wandsbek	32.226	25	28	30	3,0	33	132,0	
	510-511	Marienthal	12.239	10	11	9	3,0	12	120,0	
	512	Jentfeld	24.581	19	21	14	4,5	18,5	97,4	
	513	Tonndorf	12.718	10	11	8	1,0	9	90,0	
	514	Farmsen-Berne	33.419	26	29	13	1,0	14	53,8	
	515	Bramfeld	50.510	39	43	33	4,0	37	94,9	
	516	Steilshoop	19.294	15	17	4	2,5	6,5	43,3	
	517	Weißingbüttel	10.014	8	9	10	1,0	11	137,5	
	518	Sasel	22.847	18	20	11	2,0	13	72,2	
	519	Poppenbüttel	22.349	17	19	39	5,0	44	258,8	
	520	Hummelsbüttel	17.020	13	15	9		9	69,2	
	521	Lehmshül-M.	6.502	5	6	1		1	20,0	
	522	Duvenstedt	6.220	5	5	6		6	120,0	
	523	Wohldorf-Ohlstedt	4.437	3	4	4		4	133,3	
	524	Bergstedt	9.899	8	9	5		5	62,5	
	525	Volksdorf	19.989	16	17	20	2,5	22,5	140,6	
	526	Rahlstedt	86.902	68	75	52	9,0	61	89,7	
	Bez. Wandsbek			411.465	321,5	353,6	290,39	329,5	102,5	

Planungsblatt B										
Zahnärztliche Versorgung										
Plz.-Nr.	Ortsteil	Stadtteil	Einwohnerzahl Stand: 31.12.10	Vers.-Grad		Vertr.-ZA		Vertr.-AZ	insgesamt	Vers.-Grad in %
				100%	110%	ZA	AZ			
6	601	Lohbrügge	38.767	30	33	18	2,5	20,5	68,3	
	602	Bergedorf	41.234	32	35	33	5,0	38	118,8	
	603	Curslack	3.789	3	3				0,0	
	605	Altengamme	2.171	2	2				0,0	
	606	Neuengamme	3.479	3	3	2	1,0	3	100,0	
	607	Kirchwerder	9.072	7	8	3		3	42,9	
	608	Ochsenwerder	2.303	2	2	1		1	50,0	
	609	Reitbrook	486	0	0	1		1		
	610	Allemöhe	15.546	12	13	1		1	8,3	
	611	Billwerder	1.323	1	1				0,0	
	612	Moorfleet	1.130	1	1				0,0	
	613	Itatenberg	517	0	0				0,0	
	614	Spadenland	511	0	0				0,0	
	615	Neuallermöhe				7	2,0	9		
	Bez. Bergedorf			120.328	94	103,4	66	10,5	76,5	81,4
7	701	Harburg	21.565	17	19	47	6,0	53	311,8	
	702	Neuland	1.248	1						

KZV Hamburg										Planungsblatt C											
Stand: 31.12.2011										Kieferorthopädische Versorgung											
PE-Nr.	Ortsteil	Stadtteil	Einwohnerzahl Stand: 31.12.10	Vers.-Grad 100%	Vers.-Grad 110%	Vertr.-FZA	Vertr.-AZ	insgesamt	Vers.-Grad in %	PE-Nr.	Ortsteil	Stadtteil	Einwohnerzahl Stand: 31.12.10	Vers.-Grad 100%	Vers.-Grad 110%	Vertr.-FZA	Vertr.-AZ	insgesamt	Vers.-Grad in %		
1	101-102	Hamburg-Allstadt	169	0	0					6	601	Lohbrügge	6.208	1,6	1,7						
	103-104	HafenCity	99	0	0						602-603	Bergedorf	7.270	1,8	2	3	1,0	4	222,2		
	105-108	Neustadt	1.245	0,3	0,3	1		1	333,3		604	Curslack	752	0,2	0,2						
	109-112	St. Pauli	2.727	0,7	0,7						605	Altengamme	413	0,1	0,1						
	113-114	St. Georg	996	0,2	0,3	1		1	500,0		606	Neuengamme	594	0,1	0,2						
	115-118	Hammerbrook	138	0	0						607	Kirchwerder	1.654	0,4	0,5						
	119-120	Borgfelde	548	0,1	0,2						608	Ochsenwerder	400	0,1	0,1						
	121-127	Hamm	3.943	1	1,1	3	1,0	4	400,0		609	Reitbrook	64	0	0						
	128-129	Horn	5.626	1,4	1,5						610	Allermöhe	4.135	1	1,1						
	130	Billstedt	13.220	3,3	3,6	5	1,0	6	181,8		611	Billwerder	183	0	0,1						
	131	Billbrook	279	0,1	0,1						612	Moorfleet	202	0,1	0,1						
	132-133	Rothenburgsort	1.471	0,4	0,4						613	Tatenberg	101	0	0						
	134	Veddel	1.033	0,3	0,3						614	Spadenland	100	0	0						
	135-137	Wilhelmsburg	10.746	2,7	3						Bez. Bergedorf 22.076 5,5 6,1 3 1,0 4 72,7										
	138	Kleiner Grasbrook	117	0	0					7	701-702	Harburg	3.108	0,8	0,9	6	1,0	7	875,0		
	139	Steinwerder	0	0	0						703	Neuland	219	0,1	0,1						
	140	Waltershof	0	0	0						704	Gut Moor	19	0	0						
	141	Finkenwerder	2.064	0,5	0,6						705	Wilstorf	2.476	0,6	0,7						
	142	Neuwerk	7	0	0						706	Rönneburg	633	0,2	0,2						
	150	Schiffsbevölkerung	9	0	0						707	Langenbek	677	0,2	0,2						
	Bez. Hamb.-Mitte 44.437 11,1 12,2 10 2,0 12 108,1																				
2	201-206	Altona-Altstadt	3.817	1	1	1		1	100,0		708	Sinstorf	670	0,2	0,2						
	207	Sternschanze	1.112	0,3	0,3						709	Marmstorf	1.342	0,3	0,4						
	208-210	Altona-Nord	3.295	0,8	0,9						710	Eißendorf	3.705	0,9	1						
	211-214	Ottensen	5.017	1,3	1,4	1	2,0	3	230,8		711	Heimfeld	3.507	0,9	1						
	215-217	Bahrenfeld	3.951	1	1,1						712	Moorburg	141	0	0						
	218	Gr. Flottbek	2.088	0,5	0,6						713	Altenwerder	0	0	0						
	219	Othmarschen	2.245	0,6	0,6	1		1	166,7		714	Hausbruch	3.512	0,9	1						
	220	Lurup	6.541	1,6	1,8	1		1	62,5		715	Neugraben-F.	4.823	1,2	1,3	2		2	166,7		
	221	Osdorf	4.728	1,2	1,3	1	1,0	2	166,7		716	Francop	119	0	0						
	222	Nienstedten	1.464	0,4	0,4	2		2	500,0		717	Neuenfelde	948	0,2	0,3						
	223-224	Blankenese	2.243	0,6	0,6	2		2	333,3		718	Cranz	119	0	0						
	225	Iserbrook	1.908	0,5	0,5						Bez. Harburg 26.018 6,5 7,2 8 1 9 138,5										
	226	Sülldorf	1.743	0,4	0,5						Insgesamt 272.747 68,2 75 74 145 88,5 129,8										
	227	Rissen	2.542	0,6	0,7	1		1	166,7		KZV Hamburg										
	Bez. Altona 42.694 10,7 11,7 10 3,0 13 121,5										Planungsblatt C										
	Stand: 31.12.2011										Kieferorthopädische Versorgung										
3	301-310	Eimsbüttel	6.324	1,6	1,7	3	1,0	4	250,0		PE-Nr.	Ortsteil	Stadtteil	Einwohnerzahl Stand: 31.12.10	Vers.-Grad 100%	Vers.-Grad 110%	Vertr.-FZA	Vertr.-AZ	insgesamt	Vers.-Grad in %	
	311-312	Rotherbaum	2.139	0,5	0,6	2		2	400,0		1	101-150	Bez. Hamb.-Mitte	44.437	11,1	12,2	10	2,0	12	108,1	
	313-314	Harvestehude	2.447	0,6	0,7	3		3	500,0		2	201-226	Bez. Altona	42.694	10,7	11,7	10	3,0	13	121,5	
	315-316	Hoheluft-West	1.476	0,4	0,4						3	301-321	Bez. Eimsbüttel	35.047	8,8	9,6	13	3,0	16	181,8	
	317	Lokstedt	3.684	0,9	1	1		1	111,1		4	401-432	Bez. Hamb.-Nord	35.041	8,8	9,6	10	0,5	10,5	119,3	
	318	Niendorf	5.921	1,5	1,6	2	2,0	4	266,7		5	501-526	Bez. Wandsbek	67.434	16,9	18,5	20	4,0	24	142,0	
	319	Schnelsen	5.247	1,3	1,4	1		1	76,9		6	601-614	Bez. Bergedorf	22.076	5,5	6,1	3	1,0	4	72,7	
	320	Eidelstedt	4.863	1,2	1,3	1		1	83,3		7	701-721	Bez. Harburg	26.018	6,5	7,2	8	1,0	9	138,5	
	321	Stellingen	2.946	0,7	0,8						Insgesamt 272.747 68,2 75 74 145 88,5 129,8										
4	401-402	Hoheluft-Ost	1.170	0,3	0,3						Kassenzahnärztliche										
	403-405	Eppendorf	3.045	0,8	0,8	2		2	250,0		Vereinigung Hamburg										
	406	Groß Borstel	1.232	0,3	0,3						Sprechzeiten:										
	407	Alsterdorf	2.058	0,5	0,6						Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg										
	408-413	Wimterhude	5.453	1,4	1,5	3		3	214,3		Dr./RO Eric Bantlien, Dr. Claus St. Franz und										
	414-415	Uhlenhorst	1.630	0,4	0,4						Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche										
	416-417	Hobelnfelde	925	0,2	0,3						im Zahnarztzuhause, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg,										
	418-423	Barmbek-Süd	2.895	0,7	0,8	2		2	285,7		zur Verfügung.										
	424-425	Dulsberg	2.299	0,6	0,6						Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im										
	426-429	Barmbek-Nord	3.439	0,9	0,9	1		1	111,1		Vorstandssekretariat gebeten:										
	430	Ohlsdorf	2.136	0,5	0,6						Frau Gehndes 36 147-176,										
	431	Fuhlsbüttel	1.787	0,4	0,5	1	0,5	1,5	375,0		Frau Oetzmann-Groß 36 147-173										
	432	Langenhorn	6.972	1,7	1,9	1		1	58,8		Postanschrift:										
	Bez. Hamb.-Nord 35.041 8,8 9,6 10 0,5 10,5 119,3										Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,										
	501-504	Eilbek	2.047	0,5	0,6						Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg										
	505-509	Wandsbek	3.677	0,9	1	3	2,0	5	555,6		E-Mail/Internet:										
	510-511	Marienthal	1.648	0,4	0,5						info@kzv-hamburg.de, www.kzv-hamburg.de										
	512	Jenfeld	4.692	1,2	1,3																
	513	Tonndorf	1.849	0,5	0,5																
	514	Farmsen-Berne	5.683	1,4	1,6	2		2	142,9												
	515	Bramfeld	7.181	1,8	2																
	516	Steilschoop	3.752	0,9	1	1		1	111,1												
	517	Wellingsbüttel	1.694	0,4	0,5	2		2	500,0												
	518	Sasel	4.202	1,1	1,2	1		1	90,9												
	519	Poppenbüttel	3.323	0,8	0,9	4		4	500,0												
	520	Hummelsbüttel	2.868	0,7	0,8																
	521	Lehmsahl-M.	1.255	0,3	0,3																
	522	Duvenstedt	1.573	0,4	0,4	1		1													
	523	Wohldorf-Ohlstedt	965	0,2	0,3																
	524	Bergstedt	1.998	0,5	0,5																
	525	Volksdorf	4.100	1	1,1	1	1,0	2	200,0												
	526	Rahlstedt	14.927	3,7	4,1	5	1,0	6	162,2												
	Bez. Wandsbek 67.434 16,9 18,5 20 4,0 24 142,0																				

Jubiläen

30 Jahre tätig
 war am 1. August 2012Gaby Labentz
 ZFA in Praxis Dr. Florian Andréé & Dr. Martin Weyer

20 Jahre tätig
 war am 1. August 2012 Uta Bahlo
 ZFA in der Praxissozietät Dr. H. Peters und S. Fuhlendorf
 war am 1. August 2012Manuela Markgraf
 ZMP+ZMV in der Praxis Dr. Ulrike Hoppe
 war am 1. August 2012 Carmen Seidel
 ZFA in der Praxissozietät Dr. W. Niemann/Dr. M. Scheuer
 war am 1. August 2012Jana Jüngel
 ZFA in der Praxis Dr. Jan Mayer
 war am 4. August Britta Sturm
 ZFA in Praxis Dr. Udo Nimz/Dr. Klaus Goosmann
 war am 17. August 2012Kati Fabisiak
 ZFA in der Praxissozietät Dr. Philip Tretau und Tanja Tretau
 ist am 1. September Melanie Mellin
 ZFA in Praxis Dr. Thomas Clement

15 Jahre tätig
 war am 1. Juli 2012Mimi Anna Ritter
 ZFA in der Praxis Dr. Jörg-Christian Ribbe
 war am 1. August 2012Anja Artelt
 ZMP in der Praxissozietät Dr. M. Birch/Dr. S. Hahn-Müllerschön
 war am 1. August 2012Anja Westphal
 ZFA in der Praxissozietät Dr. G. und Dr. S. Faesser
 war am 4. August 2012Sabine Reichenbach
 ZFA in der Praxis Dr. Sabine Hansen
 war am 15. August 2012 Verena Emsen
 ZFA in Praxis Christian Heidemann

10 Jahre tätig
 war am 1. August 2012 Daniela Heimburger
 ZFA in der Praxissozietät Dr. W. Niemann/Dr. M. Scheuer
 war am 1. August 2012Frauke Schultz
 ZMP in der Praxissozietät Dr. Andreas Altmann und Dr. Iris
 von Schmettow-Huber

war am 16. August 2012Gudrun Gehlen
 ZMF in der Praxissozietät Dr. Axel Bublitz, Dr. Alexandra
 Stein, Steffen Grewe und Dirk Rottmann
 war am 19. August 2012Katja Schäfer
 ZFA in der Praxis Dr. Sabine Hansen
 ist am 22. August 2012Alexandra Pavlantis-Groß
 ZFA in der Praxissozietät Dr. J. E. Krüger/Dr. B. Seligmann
 ZFA in der Praxis Dr. Sabine Hansen
 ist am 1. September 2012Jeniffer Ziehl
 Zahntechnikerin in der Praxis Dr. Karen Meyer, Fachzahn-
 ärztin für Kieferorthopädie

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-0, Telefax (040) 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

Redaktionsschluss des HZB
ist am 25. jeden Monats.

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 45,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Druckzeile € 7,50 mehr. Chiffregebühr € 4,50.

Buch: AbrechnungsPLANER dental – jetzt in zweiter Auflage erschienen

Das Abrechnungshandbuch von Spitta wurde überarbeitet und ist jetzt in neuer Auflage erschienen. Es wurde durch neue Kapitel, Checklisten und Paragraphen der neuen GOZ 2012 ergänzt. Dadurch rechnen Zahnarztpraxen ihre Leistungen wieder korrekt und vollständig ab.



In der Neuauflage wurden die neuen GOZ/GOÄ-Nrn. in den Therapien ergänzt und aktualisiert.

Damit unterstützt der „AbrechnungsPLANER dental“ das Praxisteam bei der korrekten und vollständigen Rechnungslegung. Die Handhabung ist einfach: Die Abrechnungsassistentin kann das Fachgebiet aufschlagen, die Vor-/Haupt- oder Nachbehandlung wählen und danach die Abrechnung der zahnärztlichen Leistungen korrekt und vollständig erfassen. In den zehn Fachgebieten, die sich farblich unterscheiden, ist die Bema-Abrechnung der GOZ- und GOÄ-Abrechnung gegenübergestellt. Somit können die pro Behandlung abrechenbaren Bema-, GOZ- und GOÄ-Positionen erfasst werden. Vielen Gebührenpositionen wurden Stellungnahmen und Hinweise, wie aus dem GOZ-Beschlusskatalog 2012 der

Bundeszahnärztekammer, zugeordnet. Fragen nach Abrechnungsrichtlinien bei Füllungstherapien, Wurzelbehandlungen, IP-Behandlungen können mithilfe der am Ende angefügten Checklisten beantwortet werden.

AbrechnungsPLANER dental, ca. 180 Seiten, DIN A5, Ring-Draht-Bindung, Umschlag folienkaschiert, vierfarbig, mit farbigen Registertabs, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage nach neuer GOZ 2012, ISBN 978-3-941964-81-5, 105,82 € zzgl. Versandkosten, Spitta Verlag, im Juni 2012, Leseproben unter: www.spitta.de/abrechnungsplaner-dental.

Verlagsveröffentlichung

Einfach besser informiert – die infotage – dental-fachhandel nord 2012

In diesem Jahr öffnet die id nord zum zweiten Mal ihre Tore in der Halle A1 der Hamburg Messe und Congress. Zu den Besonderheiten des Messekonzeptes und dem Angebot gaben die regionalen Vertriebsleiter der veranstaltenden Depots, vertreten durch Heiko Ewert (Depotleiter Nord der Henry Schein Dental Deutschland GmbH) und Eugen Schwirko (Regionalvertriebsleiter Nord der Nord West Dental GmbH & Co. KG), ausführlich Auskunft. Die Messehallen öffnen am 21.9.2012 von 14-19 Uhr und am 22.9.2012 von 10-15 Uhr ihre Tore. Der Eintritt ist frei.

Das Motto der diesjährigen id nord „Mehr als Sie erwarten“ verspricht viel. Könnten Sie dieses „Mehr“, das die Infotage bieten sollen, bitte für unsere Leser näher beschreiben?

Ewert: Auf der id nord 2012 findet der Zahnarzt und -techniker eine kompakte Produkt- und Leistungsschau vor, die alle wesentlichen Diagnose- und Therapiekonzepte vorstellt. Hier kann sich der Anwender aus Praxis und Labor kostenlos informieren und sich zu aktuellen Entwicklungen quasi gratis fortbilden.

Während der Infotage liegt der besondere Fokus auf der Beratung und Betreuung durch den Fachhandel. Die Ausrichtung an den Anwenderinteressen und die persönliche Betreuung während der Messe machen daher das Besondere aus. Wer also im Vorfeld seine Fachberater „fordert“, wird im Rahmen der Messtage zielführend informiert. So wird die knappe Zeit für uns alle optimal genutzt.

Auf den Infotagen wird auch wieder das Zusammenwirken zwischen Industrie und Handel eine wichtige Rolle spielen. Wird es hierzu besondere Attraktionen und Angebote geben?

Schwirko: Gemeinsam werden Industrie und Handel aktuelle Themen aufgreifen und in einer Dental Arena und einem Service-Highway präsentieren. Insofern wird es auf der id nord zahlreiche Attraktionen und Angebote geben. Wer sich also frühzeitig informiert, bringt sich auf den neuesten Stand.



Eugen Schwirko
(Regionalvertriebsleiter Nord der Nord West Dental GmbH & Co. KG)



Heiko Ewert
(Depotleiter Nord der Henry Schein Dental Deutschland GmbH)



Im Internet, im idmagazin und durch Herstellerwerbung gibt es zu allen „Goodies“ genaue Informationen.

Welche Erwartungen und Ziele haben Sie für die diesjährige Messe?

Ewert: Aktuelles Ziel in 2012 ist es, dem Anwender aus Praxis und Labor die Vorteile der Partnerschaft von Industrie und Handel praktisch nachvollziehbar und erlebnisreich aufzuzeigen. Das sollte sicher gelingen.

Zudem erzeugen wir Aufmerksamkeit und eine positive Einstellung zu Themen, die für den Erfolg in Praxis und Labor in Zukunft unverzichtbar sind.

Welche Schwerpunktthemen werden im Vordergrund stehen?

Schwirko: 100.000 Produkte werden von rund 180 Ausstellern in 6 Ausstellungsbereichen präsentiert. Da gibt es viel Neues. Innovationen sind vor allem zu den folgenden Themen zu erwarten: Ergonomie, Digitalisierung, Werkstoffinnovation, Work-Flow- und Prozessoptimierung in Praxis und Labor.

Wird es wieder besondere Infotainment-Plattformen geben?

Ewert: Wie bereits angedeutet: In diesem Jahr wird es mit der Dental Arena und dem Service-Highway neue Formate geben, bei denen u. a. die Vorteile der Zusammenarbeit mit dem Fachhandel thematisiert werden. Aspekte wie Qualität, Partnerschaft und Service werden hierbei auf spannende Art präsentiert. So wird es eine Themen-Show, eine AV-Animation und diverse Live-Demos geben. Lassen Sie sich überraschen – der Fachhandel hat sich einiges einfallen lassen. Wir wollen z. B. Hinweise geben, wie Praxen und Labore im täglichen Ablauf durch Eigeninitiative und Umsicht viel Geld sparen können. Gerade im Zusammenhang mit der neuen GOZ besteht ja auch akuter Informations- und Handlungsbedarf.

Werden die Besucher die Möglichkeit haben, zur Qualitätssicherung der Events beizutragen?

Schwirko: Wie schon 2011 wird der Besucher mit dem BEC-Award (Best Exhibitors Contest-Award) die beste Ausstellerleistung bewerten. Die

Ergebnisse werden den Ausstellern dabei helfen, ihren Auftritt und Service weiter zu verbessern.

Wird es zusätzlich zum gängigen Messeangebot auch ein Rahmenprogramm geben?

Ewert: Ja. Auf den angekündigten Infotainment-Plattformen wird auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Auf dem Service-Highway z. B. erlebt man auf lustige Art und Weise, wie man sein Know-how zu Betrieb und Pflege seiner Praxishardware verbessern kann. Hier sind vor allem Praxismitarbeiterinnen herzlich eingeladen, mitzumachen und mitzulachen.

Planen Sie im Vorfeld besondere Aktionen, um die Attraktivität der Leistungsroadshow für das Publikum noch zu steigern?

Schwirko: Auf der id nord wird es eine Tombola geben. Es werden Preise im Gesamtwert von bis zu 10.000 Euro verlost. Dazu muss man sich lediglich am Messeingang registrieren. Wer sich jedoch vorab schon online registriert, vermeidet lange Wartezeiten. Hierbei helfen auch gerne die Außendienstmitarbeiter weiter. Über alles Weitere wird auch hierzu im Internet und idmagazin informiert.

Alle weiteren Infos finden Sie auf: www.iddeutschland.de/nord.html

Den id-infotagen folgen auf Twitter: https://twitter.com/#!/id_deutschland

Auf Twitter alle Infos finden unter: #infodental2012 und #idnord2012

Quelle: Veranstalter ist LDF (Leistungsschau Dentalfachhandel) GmbH, Köln

Merken lernen mit der Weltmeisterin

Fünfter ladies dental talk am 12. September 2012 mit Blick auf Hamburger Hafen.

Nie wieder die Geheimzahl, Telefonnummern oder den Namen des Patienten vergessen: Für die Teilnehmerinnen des ladies dental talk in Hamburg kann das bald Wirklichkeit werden. Denn beim fünften Netzwerktreffen, das am Mittwoch, 12. September 2012, von 17 bis 21 Uhr im „Elbwerk“ stattfindet, referiert die fünffache Gedächtnisweltmeisterin Christiane Stenger. Sie zeigt in einem interaktiven Vortrag, wie das Gedächtnis mit raffinierten Techniken in Schwung kommt und Merken endlich wieder Spaß macht.



ladiesdentaltalk.

Mit einem IQ von 145 zählt die 25-Jährige zu den klügsten Köpfen Deutschlands. Die Sachbuchautorin und bundesweit gefragte Referentin begeisterte bereits TV-Größen wie Günther Jauch und Hape Kerkeling mit ihrem Talent.

Exklusiv für den ladies dental talk Hamburg spricht Christiane Stenger beim fünften Netzwerktreffen über raffinierte Memotechniken, die das Merken zum Beispiel von Namen, Gesichtern, Zahlen und Fremdsprachen erleichtern.

Diese können im Praxisalltag zur Patientenbindung eingesetzt werden und sind auch im Privatleben sehr nützlich. Die Teilnehmerinnen lernen in dem interaktiven Vortrag mit viel Freude, ihre Erinnerungsfähigkeit um ein Vielfaches zu steigern, erste Erfolge werden bereits während des Vortrages erzielt.

„Gedächtnisweltmeisterin, jüngste Future-Victress-Award-Gewinnerin, Referentin, Buchautorin, Jungunternehmerin: Christiane Stenger ist ein Multitalent und hat bereits in jungen Jahren Karriere gemacht“, so Petra Schmitt-Böger, Geschäftsführerin von Böger Zahntechnik Hamburg. Als Organisatorin des ladies dental talk in der Hansestadt präsentiert sie regelmäßig weibliche Erfolgsgeschichten, um die Teilnehmerinnen des ladies dental talk zu (noch) mehr Erfolg zu inspirieren.



Erfolgreiche Jungunternehmerin: Christiane Stenger, fünffache Gedächtnisweltmeisterin, referiert beim fünften ladies dental talk in Hamburg über einfache Memotechniken, die den Praxisalltag erleichtern.

Der fünfte ladies dental talk findet statt am Mittwoch, 12. September 2012, von 17.00 bis ca. 21 Uhr im Hafen-Ambiente Elbwerk Hamburg, Bernhard-Nocht-Straße 68. Die Teilnahmegebühr beträgt 99 Euro, die die Personenzahl ist begrenzt. Für die Teilnahme an der Veranstaltung erhalten Zahnärztinnen drei Fortbildungspunkte nach BZÄK/DGZMK. Anmeldungen per Mail an info@ladies-dental-talk.de oder telefonisch bei Böger Zahntechnik unter 040/43 11 41. Anmeldeschluss ist der 29. August 2012. Weitere Informationen erhalten interessierte Zahnmedizinerinnen auch im Internet unter www.ladies-dental-talk.de.

Kontaktanschrift:
ladies dental talk Hamburg
c/o Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG
Waterloohain 6 - 8
22769 Hamburg
Tel.: (040) 43 11 41
info@ladies-dental-talk.de
www.ladies-dental-talk.de
Ansprechpartnerin:
Janina Hilgendorf

medentis medical GmbH geht strategische Vertriebskooperation mit Implantcopies ein



Die medentis medical GmbH, Hersteller der bekannten Volksimplantate ICX-templant, erweitert ihr Produktportfolio durch die Vertriebskooperation mit Implantcopies und verfolgt damit verstärkt die Strategie, Prothetikteile für verschiedene Implantatsysteme aus einer Hand anzubieten.

- XT-Serie kompatibel zu XIVE® Dentsply Friadent Ø 3,4 mm, Ø 3,8 mm, Ø 4,5 mm und Ø 5,5 mm
- XL-Serie kompatibel zu Straumann Bone Level® NC Ø 3,3 mm u. RC Ø 4,1 mm / RC Ø 4,8 mm

Die Preise für die Aufbauten der Drittsysteme werden sich an den ICX-Produkten orientieren. So kosten beispielsweise systemübergreifend Standard-Aufbauten aus Titan 39,00 Euro, Maximus-Aufbauten für das Locator-System 99,00 Euro.

„Wir verstehen diese Vertriebskooperation als eine weitere Stärkung unseres Serviceangebots. Unsere Kunden können damit nun auch Implantatsysteme von Drittherstellern zu einem konsequent günstigen Preis und in bewährter ICX-Qualität prothe-

tisch versorgen“, erläutert Alexander Scholz, Geschäftsführer der medentis medical GmbH. „Selbstverständlich übernehmen wir nicht nur für die Prothetik-Artikel, sondern auch für das versorgte Implantat die volle gesetzliche Gewährleistung. Für unsere Kunden bedeutet dies einen maximalen Nutzen bei minimalem Risiko.“

Der Vertrieb startet zunächst in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Eine Ausweitung auf die weltweiten Distributionsländer der medentis medical ist mittelfristig geplant.

Kontakt: medentis medical GmbH, Gartenstraße 12, 53507 Dernaun, Tel.: (02643) 90 20 00-0, Fax: (02643) 90 20 00-20, www.medentis.de

Gestartet wird mit kompletten Prothetiklinien für die folgenden Implantatsysteme:
 - XS-Serie kompatibel zu Astra Tech® Ø 3,5 mm / Ø 4,0 mm und Ø 4,5 mm / Ø 5,0 mm

11. Umweltmedizinische Jahrestagung in Hamburg vom 19. bis 21. Oktober 2012

Die Jahrestagung wird von den umweltmedizinischen Berufsverbänden IGUMED, dbu, DEGUZ und EUROPAEM in Zusammenarbeit mit dem Labor Dr. Fenner & Kollegen, Hamburg, organisiert.
 Die Schwerpunktthemen in diesem Jahr sind:
 - Neurodegenerative Krankheiten
 - Umweltexposition
 - Genetik

Wir erwarten eine Vielzahl national renommierter Referenten mit Vorträgen zu spannenden Themen, die Sie bitte dem beiliegenden Flyer entnehmen.
 Im Rahmen eines besonderen Schwerpunktes während der Umweltmedizinischen Jahrestagung 2012 wird sich die DEGUZ mit der Umwelt-ZahnMedizin präsentieren.
 Neben einer vollwertigen Tagesverpflegung erwartet Sie ein gemein-

sames Abendessen, das im Tagungsbeitrag enthalten ist. Der Tagungs-ort in einer der schönsten Städte Deutschlands ist die zentral gelegene Handwerkskammer, Holstenwall 12, Hamburg.
Kontakt zum Tagungsbüro: Labor Dr. Fenner & Kollegen, Bergstr. 14, 20095 Hamburg, Fax: (040) 30955-626, Tel.: (040) 30955-628



Sehr gute Reinigungsergebnisse, hoher Material- und Korrosionsschutz „ProCare Dent“: Prozesschemikalien von Miele für die Zahnarztpraxis

Für die optimale Reinigung zahnmedizinischer Instrumente bietet Miele auch Prozesschemikalien an: Pulver- und Flüssigreiniger, Neutralisations- und Nachspülmittel sowie Regeneriersalz der neuen Produktreihe „ProCare Dent“ können im Depot-Fachhandel bestellt werden. In Verbindung mit den Thermo-Desinfektoren und den passenden Körben, Einsätzen und Spezialprogrammen von Miele reinigen sie das Instrumentarium gründlich und materialschonend von innen wie außen.

Die „ProCare Dent“-Produkte sind auf die Verfahrensabläufe im Miele Thermo-Desinfektor abgestimmt. Deshalb werden im Zusammenspiel mit der bekannten und bewährten Spültechnik auch bei sparsamem Einsatz der Prozesschemikalien ausgezeichnete Reinigungsergebnisse erzielt und

gleichzeitig eine hohe Wirtschaftlichkeit gewährleistet.

Für Kunden, die sich davon überzeugen möchten, hält der Miele-Kundendienst ein „Starter-Set“ bereit. Die Miele-Systemlösung aus Thermo-Desinfektoren, den Prozesschemikalien, dem Sterilisateur, der Prozessdatendokumentation sowie dem umfangreichen Servicepaket stellt eine sichere und ökonomische Lösung für die Aufbereitung der hochwertigen Instrumente in Dentalpraxen dar.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Anwender unter Tel.: 0180/230 31 31 (0,06 EUR pro Min., Mobilfunk max. 0,42 EUR pro Min.), Fax: 0800/33 555 33 oder www.miele-professional.de
Firmeninformation



Alles aus einer Hand für die optimale Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente: Miele bietet unter dem Namen „ProCare Dent“ auch Prozesschemikalien an, die in Verbindung mit den Thermo-Desinfektoren von Miele eine gründliche und materialschonende Reinigung ermöglichen.

Friadent GmbH wird umbenannt in DENTSPLY Implants Manufacturing GmbH

DENTSPLY Friadent hat den im Handelsregister Mannheim eingetragenen Namen „Friadent GmbH“ in „DENTSPLY Implants Manufacturing GmbH“ ändern lassen. Die Umbenennung ist eine Voraussetzung für die weltweite Zusammenführung der Astra Tech Dental und der DENTSPLY Friadent unter DENTSPLY Implants. Bis zum Abschluss der Integration wird das Mannheimer Implantatunternehmen jedoch in Deutschland weiterhin unter „DENTSPLY Friadent“ am Markt auftreten.

Firmeninformation

FujiCEM 2 bringt Altbewährtes auf eine neue Stufe

Der globale Marktführer für Glasionomer-Materialien GC hat mit einer neuerlichen Produktweiterentwicklung seine Führungsposition ausgebaut: Mit FujiCEM 2 ist nun ein Material verfügbar, welches den bewährten Befestigungszement FujiCEM in Sachen Anwenderfreundlichkeit und Materialeigenschaften nochmals verbessert. Das neue Befestigungsmaterial sorgt bei der eingegliederten Restauration für eine optimale Haftung, indem es einen idealen Ausgleich zwischen den auftretenden Zugkräften und der Kaudruckbelastung schafft – hiervon profitieren auch die Patienten maßgeblich.

Firmeninformation

IDEA design award 2012

Jetzt ging die älteste internationale Auszeichnung, der IDEA design award, für herausragendes Produkt- und Verpackungsdesign an den Philips Sonicare AirFloss. Der IDEA design award wird seit 30 Jahren von der Industrial Designers Society of America vergeben.

„Wir sind sehr stolz und freuen uns über diesen weiteren Erfolg des Philips Sonicare AirFloss. Solch ein Preis ist eine Anerkennung für unsere Designer. Ihnen ist es gelungen eine ergonomische, intuitiv anwendbare und effektive Gestaltung zu geben“, so Erik Kruijjer, Senior Marketing Manager Philips Oral Healthcare.

Firmeninformation